



BSW-Wahlergebnis in Kötzting korrigiert

**Bad Kötzting.** (stf) Aus null werden 39 Kreuze: Die Bad Kötztinger Ergebnisse der Bundestagswahl wurden geändert. Was war vorgefallen? Bei der Meldung am Sonntagabend hatte das Bündnis Deutschland im zweiten Briefwahlbezirk 39 Stimmen, das Bündnis Sahra Wagenknecht dagegen null. So war es in der Schnellmeldung vermerkt, teilt Kötztings Wahlleiterin Linda Pregler mit. Das Landratsamt hat am Montag im Rahmen der üblichen Wahlprüfung die Wahlniederschriften kontrolliert. Dabei sei aufgefallen, dass die Zahl 39 nicht in der Zeile „Bündnis Deutschland“, sondern bei „BSW“ stand. Daraufhin habe das Landratsamt den Fehler korrigiert und das Ergebnis für Bad Kötzting angepasst. „Abweichungen zwischen der Schnellmeldung und den Niederschriften sind zwar selten, kommen jedoch bei fast jeder Wahl vor“, teilt das Landratsamt Cham auf Nachfrage mit. In der Regel handele es sich dabei um Übertragungsfehler, die sich ergäben, wenn jemand bei der Eintragung der Stimmen in die Schnellmeldung in der Spalte „verrutscht“.

Weitere Korrekturen im Landkreis Cham

Da dem Bündnis Sahra Wagenknecht bundesweit nur knapp 14000 Stimmen zum Einzug in den Bundestag fehlen, beinhaltet jeder Fehler zusätzliche Brisanz. In einer Pressemitteilung kritisiert Dr. Stefan Scheingraber, Mitglied des BSW-Landesvorstands, den Vorfall: „Nachdem es sich hier keinesfalls um einen Einzelfall handelt, besteht der hochgradige Verdacht, dass aufgrund der Ähnlichkeit der Parteinamen Verwechslungen zum Nachteil des BSW stattgefunden haben können.“ Im Landkreis Cham gab es tatsächlich weitere Korrekturen – allerdings betreffen diese nicht das Bündnis Sahra Wagenknecht. In Roding erreichte die ÖDP null statt zwei Stimmen, die BP zwei statt einer Stimme und Volt eine statt null Stimmen. Diese Korrekturen wurden bei der öffentlichen Sitzung des Kreiswahlausschusses am Donnerstagnachmittag in Schwandorf bekannt gegeben.

Die Polizei meldet

Vandalismus am Minigolfplatz

**Lohberg.** Am Mittwoch hat die Gemeinde Lohberg eine Sachbeschädigung an einem Holzhaus am Minigolfplatz in Lohberg festgestellt. Unbekannte Täter schlugen mit einem Eisenpflock mehrmals gegen die Fensterscheibe des dortigen Gebäudes, wodurch diese zu Bruch ging. Es handelt sich hier um eindeutigen Vandalismus, da das Holzhaus unversperrt war und sich nichts im Inneren befand. Den Tätern ging es rein um Beschädigungen. Der Schaden beläuft sich auf rund 500 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion Bad Kötzting unter 09941/94310. -red-

Prof. Josef Oberberger (†) prägte den künstlerischen Werdegang von Bernd M. Nestler entscheidend – In der Galerie im Woferlhof sind ab 8. März Arbeiten von beiden zu sehen

Von Doris Zitzelsberger

**E**s werde Licht. Diese Worte könnten einem Betrachter beim Rundgang in der Galerie im Woferlhof spontan in den Sinn kommen. In den doppelwandigen Glasobjekten spiegeln sich Sonnenstrahlen, die durchs Fenster fallen. Die Zeichnungen und Aquarelle heben sich farbenfroh und leuchtend von den weißen Wänden ab. Kein Zufall, Bernd M. Nestler hat sich vor allem als Glaskünstler einen Namen gemacht. Geprägt wurde sein künstlerischer Werdegang durch Prof. Josef Oberberger (†), mit dem er als Student mehrere Jahre eng zusammengearbeitet hat. Werke von beiden präsentiert Galeristin Dr. Elisabeth Lerche ab Samstag, 8. März, im Woferlhof in Wettzell.

Glasfenster für den Regensburger Dom

Nestler denkt gerne an die Zeit mit Oberberger zurück. Bei selbst gebackenem Kuchen und Kaffee, aufgetischt von Elisabeth Lerche, erzählt der 64-Jährige an diesem Spätwintertag von früher: Der gebürtige Regensburger studierte an der Münchner Akademie bei Prof. Jürgen Reipka und war im ersten oder zweiten Semester, als der Kontakt zum Glasmaler und Kunstprofessor Josef Oberberger entstand. „Der damals 80-jährige Oberberger erhielt den Großauftrag, den Regensburger Dom mit 16 Glasmalereifenstern auszugestalten. Dafür benötigte er einen Assistenten.“

Es selbst hatte zu diesem Zeitpunkt keinen blassen Schimmer von Glaskunst, wie er einräumt. „Meine erste Aufgabe war es, mehrere Schubladen voller Rechnungen, Mahnungen und anderem Papierkram auszumisten.“ Das schien er zu Oberbergers Zufriedenheit erledigt zu haben – denn anschließend hatte er den Job in der Tasche. Von 1985 bis 1989 half er dem Meister dabei, den Zyklus für den Regensburger Dom zu erstellen. Eine Mammutaufgabe. „In dieser Zeit lernte ich so viel, dass mir mit Glas nichts mehr passieren kann.“

Mit Sakralkunst viele Erfolge gefeiert

Mit Sakralkunst feierte Nestler in den folgenden Jahren selbst viele Erfolge. In einem von ihm gewonnenen internationalen Wettbewerb hat er für die Kathedrale von Roermond in den Niederlanden 2011 prachtvolle Fenster gebaut.

Die Pandemie aber brachte eine Zäsur mit sich: Nestler orientierte sich neu und widmet sich seitdem



Bernd M. Nestler hat sich vor allem mit Glaskunst einen Namen gemacht.

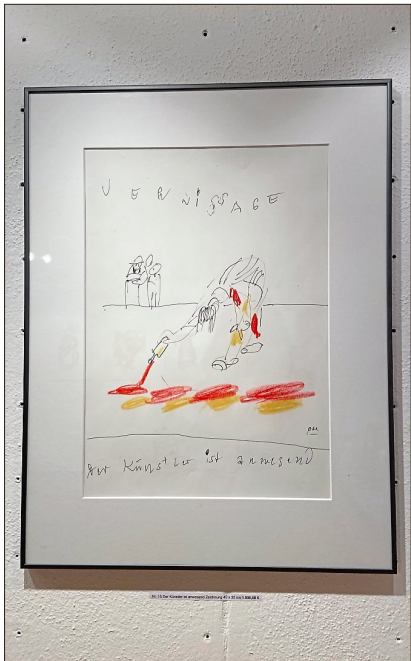
Fotos: Doris Zitzelsberger



Glasmalerei von Bernd M. Nestler



Zeichnung von Bernd M. Nestler



Zeichnung von Prof. Josef Oberberger

verstärkt der Zeichnung – mit Graphitstift und Tuschefarben entstehen in seinem Atelier bunte, leuchtende Kompositionen, in denen stets eine Figur im Zentrum steht. „Linie gegen Fläche, Farbe gegen Form“, beschreibt Nestler seine Bilder, die er „Fünf-Sekunden-Zeichnungen“

nennt. Diese kurze Zeitspanne genüge, um ein Resultat zu erzielen. „Das muss schnell gehen“, betont er und fügt hinzu: „Ich könnte nie mit Öl malen.“

Der Oberpfälzer lebt gemeinsam mit seiner Frau im oberbayerischen Holzkirchen. Seit 2021 hat das Paar

einen zusätzlichen Wohnsitz in Waldmünchen. In Spielberg erwarb es ein ehemaliges Schulhaus und sanierte es mit großem Aufwand.

Eines Tages machte er einen Abstecher nach Wettzell, um „zu sehen, ob es die Galerie noch gibt“. 1994 hatte er im Woferlhof ausgestellt, dann sei der Kontakt eingeschlafen, berichtet er.

Lerche: „Mir gefällt diese Leichtigkeit“

„Ich war ziemlich überrascht, plötzlich Bernd Nestler vor der Haustür zu sehen“, erinnert sich Lerche. Bald stattete sie ihm einen Gegenbesuch ab: Als sie seine Werke sah, bot sie an, eine Auswahl – gemeinsam mit Arbeiten von Prof. Josef Oberberger – im Woferlhof zu präsentieren. Keine schwere Entscheidung, wie sie lächelnd erklärt: „Mir gefällt die Leichtigkeit seiner Bilder und ich bin beeindruckt, wie unglaublich schnell er es schafft, diesen Ausdruck zu erreichen.“

Ausstellung

In der Galerie im Woferlhof sind vom 8. März bis 8. Juni 22 Zeichnungen von Prof. Josef Oberberger (†) und 63 Arbeiten von Bernd M. Nestler ausgestellt. Die Vernissage ist am Samstag, 8. März, um 16 Uhr. Zur Einführung spricht Erich Hofgärtner.



Ab 8. März präsentiert Dr. Elisabeth Lerche Arbeiten von Bernd M. Nestler und Prof. Josef Oberberger (†).